

Unbekannte Begegnungen von Wissenschaft und Esoterik

Die Eranos Tagungen in Ascona

RZ. Nur wenigen ist bekannt, dass über fast siebzig Jahre hinweg Frauen und Männer, die einen anerkannt hohen akademischen Ruf genossen, sich regelmäßig in Ascona am Lago Maggiore getroffen haben, um in gelehrten Vorträgen vor einem relativ kleinen Publikum ihre letzten Erkenntnisse aus den Bereichen Religionswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Kunst, Psychologie und Naturwissenschaften auszubreiten. Aber nicht um detaillierte bloße Wissensvermittlung, wie sie an Universitäten üblich ist, ging es Vortragenden und Zuhörern dabei, sondern um die Einbettung dieser Erkenntnisse in einen alle Menschen befruchtenden, universalen spirituellen Strom von der Antike bis zur Gegenwart, von Ost nach West, von Süd nach Nord.

Jetzt ist nun ein Buch von Hans Thomas Hakl erschienen, das in hervorragender Weise die Geschichte der „Eranos-Tagungen“, bei denen, besonders in den Anfängen auch Yoga immer wieder eine bedeutende Rolle spielte, dokumentiert.

Olga Fröbe-Kapteyn

Gründerin und Organisatorin während den ersten Jahrzehnten war die Holländerin Olga Fröbe-Kapteyn. In England geboren, heiratete sie einen Deutschen, verwitwete sehr früh und kam dann in die Schweiz, wo sie sich später auch einbürgern liess. Ihr Vater überliess ihr anfangs der zwanziger Jahre eine Villa in Ascona direkt am Lago Maggiore, wo sie zuerst ein recht zurückgezogenes Leben führte und sich ihren esoterischen und theosophischen Interessen hingab. In dieser Zeit reifte in ihr langsam der Entschluss, auf ihrem Areal Tagungen durchzuführen und zwar zuerst mit deutlich theosophischer Stossrichtung.



Olga Fröbe-Kapteyn auf ihrem Grundstück am Lago Maggiore

Sie baute auf dem Gelände einen Vortragssaal und reiste 1930 in die USA um dort die bekannte Theosophin und Gründerin der Arkan Schule Alice Bailey zu treffen und zu sich in die Schweiz einzuladen. So begannen dann die Aktivitäten damit, dass Alice Bailey in den Jahren 1930-32 insgesamt dreimal mit ihrer Familie in die Schweiz kam um bei Frau Fröbe-Kapteyn ihre Weisheitsschulungen abzuhalten. Mit von der Partie waren auch andere Referenten, wie z.B. ihr italienischer Freund und Anhänger, der Psychiater und Begründer der Psychosynthese Roberto Assagioli.

Yoga und Meditation im Osten und Westen

Im Jahr 1933 wurde dann aufgrund eines Zerwürfnisses mit Alice Bailey und anderen Faktoren das Konzept der Tagungen leicht geändert und ihnen erstmals der Name „Eranos“ gegeben. Der Titel der ersten Eranos Tagung war „Yoga und Meditation im Osten und Westen“. Zu diesem Thema sprachen der Indologe Heinrich Zimmer, die Präsidentin der Pali Text Society, Mrs Rhys Davis, der Psychologe C.G. Jung und andere. Die Beiträge wurden, wie auch diejenigen der späteren Jahre, als Jahrbücher herausgebracht. Diese Jahrbücher sind alle noch heute erhältlich¹ und man wird darin ganz herausragende Raritäten, Artikel zu Mystik, Esoterik, Psychologie etc. finden.

Themen der darauffolgenden Jahre waren dann „Ostwestliche Symbolik und Seelenführung“, „Gestaltung der Erlösungsidee in Ost und West“, Gestalt und Kult der „Grossen Mutter“, „Die Symbolik der Wiedergeburt in den religiösen Vorstellungen der Zeiten und Völker“, „Trinität, christliche Symbolik, und Gnosis“, „Das hermetische Prinzip in Mythologie, Gnosis und Alchemie“ etc. Dabei kamen neben den genannten Persönlichkeiten auch weitere Kenner des Yoga und der Mystik wie z.B. Jakob Wilhelm Hauer und Martin Buber zu Wort.



Heinrich Zimmer



Jakob Wilhelm Hauer

¹ Sie können bestellt werden beim Daimon Verlag, CH-8840 Einsiedeln, www.daimon.ch

Unter dem Einfluss von C.G. Jung

Mehr und mehr begann C.G. Jung an den Eranos Tagungen eine dominierende Rolle zu spielen. Nicht nur dass er Frau Fröbe-Kapteyn tatkräftig bei der Suche und der Anbahnung von Kontakten zu neuen Vortragenden unterstützte, sondern es ergab sich auch, dass unter den ZuhörerInnen vor allem seine Anhängerschaft vertreten war. C.G. Jung war sehr daran gelegen, dass die Tagungen ein akademischen Niveau aufwiesen und seinen Bedürfnissen nach Austausch mit ihm interessierenden Gesprächspartnern entgegen kamen.

Den beiden gelang es über die Jahre hinweg eine unglaublich hohe Zahl von hochkarätigen Rednern² nach Ascona zu bringen. Viele kamen auch mit grosser Regelmässigkeit und die Teilnehmerzahlen stiegen beständig, so dass man von einer eigentlichen Blüte sprechen kann. Hans Thomas Hakl bezeichnet Eranos zu Recht als eines der wesentlichen geistigen Abenteuer des 20. Jahrhunderts.



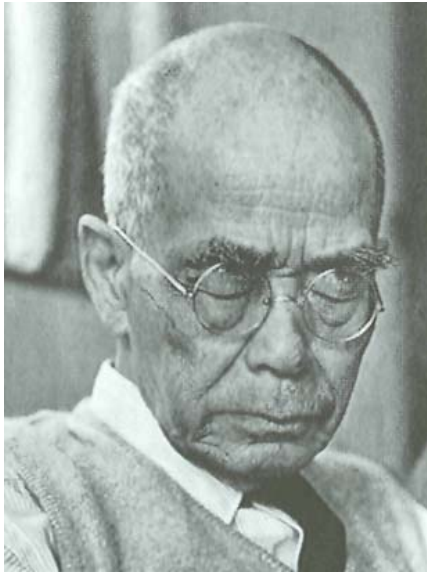
C.G. Jung und Mircea Eliade in Ascona

Das analoge, mythische Denken einbeziehen

Es herrschte bei den Eranos Treffen immer eine gewisse Skepsis gegen eine ausschliesslich rationale Haltung und man wollte das analoge mythische Denken einbeziehen. Neben Vorträgen und Austausch wurden jeweils auch geistliche Übungen abgehalten. Gelegentlich wurden Swamis aus Indien eingeladen - Frau Fröbe stand in frühen Jahren

² Offenbar wegen persönlichen Inkompatibilitäten mit Frau Fröbe-Kapteyn wurden nach den ersten Jahren nie mehr Frauen als Vortragende eingeladen.

dem Ramakrishna Orden nahe - und später besuchte der bekannte Meditationslehrer Daisetz Teitaro Suzuki, mehrmals die Tagungen.



Daisetz Teitaro Suzuki

Mircea Eliade, Autor des Werkes „Yoga - Unsterblichkeit und Freiheit“ gehörte ab den 50er Jahren zu den regelmässigen Gästen und schrieb: „Der Geist von Eranos ist eine der schöpferischsten Kulturerfahrungen in der modernen westlichen Welt. An keinem anderen Ort findet man ein vergleichbares anhaltendes Bemühen von Gelehrten, den Fortschritt, der auf den verschiedenen Fachgebieten errungen wird, in eine umfassende Perspektive zu integrieren.“

Mit diesem Zitat ist bereits angedeutet dass sich inzwischen auch erste Naturwissenschaftler an den Tagungen beteiligten, so der Schweizer Biologe Adolf Portmann, der mit dreissig Vorträgen beim Eranos den Rekord hält.

Turbulenzen in den Achtziger Jahren

Nach dem Tod von Frau Fröbe im Jahre 1962 und dem altersbedingten Rückzug von C.G. Jung wurden die Tagungen vorerst in ähnlichem Rahmen weitergeführt bis es im Jahr 1988 zu Unstimmigkeiten und schliesslich zum Bruch innerhalb des harten Kerns der Organisatoren kam. Seither gibt es zwei Gruppen die sich als in der rechtmässigen Eranos-Tradition stehend empfinden und beide in gewissem Umfang Aktivitäten in Ascona entfalten.

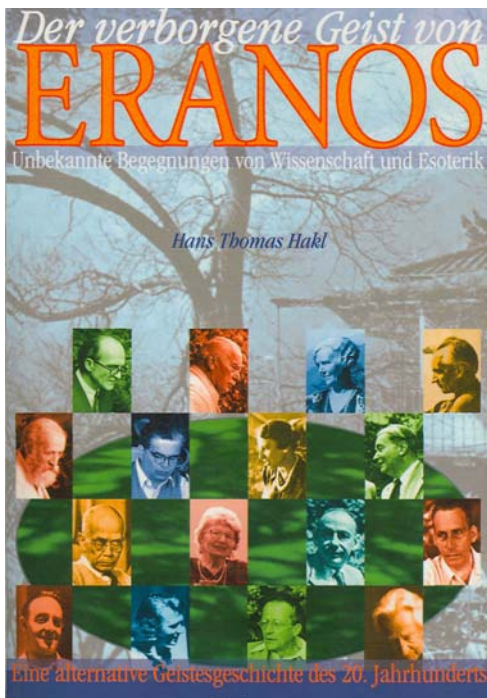
Auch wenn es so scheint, als wäre der Kulminationspunkt von Eranos heute überschritten, so darf man nur staunen, welch kolossales Lebenswerk Frau Fröbe-Kapteyn praktisch alleine aufzubauen imstande war. Sie hat ihr ganzes Geld und ihren Enthusiasmus über mehr als dreissig Jahre hinweg restlos in ihr Projekt investiert. Eranos kann als Fortführung der „Salons“ des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts angesehen werden, in deren Zentrum ebenfalls immer eine Frau stand.

Ein spannender Einblick in die alternative Geistesgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts

Das Buch „der verborgene Geist von Eranos“ ist hervorragend recherchiert. Eine riesige Menge von Material wurde aufgearbeitet. Von vielen der Vortragenden finden sich ausführliche Porträts mit wichtigen Hintergrundinformationen. Packend geschrieben zeigt es viele unbekannte Querverbindungen auf und erhellt eine verborgene Dimension des geistigen Lebens des zwanzigsten Jahrhunderts.



Dr. Hans Thomas Hakl, Jg. 1947 begab sich nach seinem Studium der Rechtswissenschaft in die freie Wirtschaft und beteiligte sich an der Gründung und dem Aufbau eines erfolgreichen Handelsunternehmens, welches er später verkaufte, um sich voll seinen geistigen Interessen widmen zu können. Heute ist er Herausgeber der Zeitschrift „Gnostika“ sowie Korrespondent der Zeitschrift „Politica Hermetica“.



Hans Thomas Hakl: Der verborgene Geist von Eranos, scientia nova Verlag, 3-935164-02-5